

Stilmittel Personifikation



Definition:

Unter Personifikation versteht man eine rhetorische Stilfigur, die Tieren, Pflanzen, Gegenständen oder Begriffen **eine Stimme gibt** oder **menschliche Züge verleiht**. In anderen Worten die nichtmenschlichen Lebewesen oder Dinge agieren und denken wie Menschen. Aus diesem Blickwinkel heraus wurde sogar eine eigenständige lyrische Form geschaffen, das **Dinggedicht**.

Merkmale:

- die Personifikation ist eine **oft angewendete** Stilfigur
- sie macht die Sprache anschaulicher und lebendiger
- sie kann eine persönliche Ebene zum Leser herstellen
- sie ist in ihrer Anwendung eng mit Metaphern und Allegorien verbunden.

Abgrenzung zur Metapher:

Im Gegensatz zur Personifikation ist die Metapher eine **bildhafte Darstellung** eines Begriffs. In anderen Worten, wenn etwas nicht wörtlich gemeint ist, sondern im übertragenen Sinne. z.B. Rabeneltern = Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen
leeres Stroh dreschen = inhaltslos reden
den Nagel auf den Kopf treffen = genau richtig liegen
aus allen Wolken fallen = überrascht sein

Abgrenzung zur Allegorie:

Eine Allegorie hingegen geht weit über Bedeutungsinhalt einer Personifikation im aktuellen Textzusammenhang hinaus. Hier wird ein **allgemeiner Oberbegriff** geschaffen, um abstrakte Begriffe zu versinnbildlichen. z.B. "Justitia" für Gerechtigkeit oder "Sensenmann" für den Tod

Anwendung:

- hinsichtlich der Wortart wird die Personifikation vor allem auf Verben angewendet. z.B. die Sonne lacht, der Himmel weint, etc.
- in Fabeln werden vor allem Adjektive für die Personifikation verwendet. z.B. der schlaue Fuchs, der böse Wolf, etc.
- in Karikaturen hingegen werden Substantive verwendet. z.B. "Deutscher Michel" für Deutschland, etc.
- in Dinggedichten wie z.B. "**Der Panther**" von Rainer Maria Rilke aus dem Jahre 1903. Hier verleiht der Dichter einem gefangenen Panther seine Stimme und beschreibt das Leben hinter Gitterstäben aus der Sicht des Tieres.